



MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST:

Ausstellung zum Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt bis zum 12. November im Verwaltungsgebäude des Landkreises Börde in Haldensleben

Birgit Neumann-Becker:

„Der Aufstand vom 17. Juni 1953 ist ein Meilenstein der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte gerade im von Diktaturen geprägten 20. Jahrhundert. Überall in der DDR gingen Tausende Menschen auf die Straße, forderten Freiheit und Demokratie, Menschenrechte und die deutsche Einheit. Zu Protesten, Streiks und Demonstrationen kam es nicht nur in Berlin und in Bezirkshauptstädten wie Magdeburg oder Halle, sondern auch in vielen Kreis- und Kleinstädten und in vielen Dörfern. In Haldensleben kam es ebenfalls zu Protesten, in Fabriken und Schulen wurden SED-Propagandaplakate zerstört. Insgesamt 29 Menschen wurden nach der Niederschlagung des Aufstandes verhaftet. Die Ausstellung MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST dokumentiert die vielfältigen Ereignisse rund um den Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt.“

Zum 70. Jahrestag des Aufstandes vom 17. Juni 1953 hat die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur die multimediale Plakatausstellung „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“ erarbeitet. Das Projekt wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert und von der Gedenkstätte Moritzplatz unterstützt. 25 Plakaten erläutern Hintergründe, Verlauf und Folgen des Aufstandes und beleuchten am Beispiel von zehn Orten die Ereignisse in Großstädten und Industriezentren, aber auch in ländlichen Regionen. Besucher können zudem seltene zeitgenössische Tondokumente von Beteiligten abrufen, die während oder wenige Tage nach dem Aufstand entstanden sind.

Die Ausstellung ist im Foyer des Verwaltungsgebäudes des Verwaltungsgebäudes des Landkreises Börde, Bornsche Straße 2 in 39304 Haldensleben bis zum 12. November 2023 zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 18.00 Uhr., Freitag 8.00 bis 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hintergrund zur Ausstellung

Die multimediale Plakatausstellung „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“ ist von der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeitet und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt gefördert worden. Kooperationspartner ist die Gedenkstätte Moritzplatz. Die grafische Gestaltung besorgte das Berliner Büro eckedesign.

Die Ausstellung ist in zwei Roll-Up Ausgaben sowie in einer Plakatform (A1) erschienen. Die Plakatform ist für die Arbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Ausstellung ist teilweise modular aufgebaut. Sie lässt sich in der Zusammenstellung der Tafeln je nach den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen variieren.

Die Ausstellung umfasst 25 Plakattafeln. Diese stellen den historischen Kontext sowie die Vor-, Nach- und Wirkungsgeschichte des Aufstandes dar. Anhand von zehn Ortstafeln (Bitterfeld, Dessau, Halberstadt, Halle (Saale), Jessen (Elster), Magdeburg, Leuna, Roßlau, Schönebeck (Elbe), Wernigerode) bietet die Ausstellung unterschiedliche Perspektiven auf die lokalen Ereignisse in Sachsen-Anhalt im Zusammenhang mit dem Aufstand. Sie zeigt, dass nicht nur in den Bezirkshauptstädten und Industriezentren, sondern auch in ländlichen Regionen Streiks und Demonstrationen stattfanden.

Die Ausstellung zeigt 135 Bilder von mehr als 50 nationalen und internationalen Leihgebern. Darunter sind einmalige Fotoserien, die Privatleute unter Inkaufnahme eines hohen persönlichen Risikos angefertigt haben. Diese Fotos geben einen unmittelbaren Eindruck von der Stimmung an diesem besonderen Tag in der deutschen Geschichte. Er begann mit Freude, Zuversicht und sogar Ausgelassenheit und endete unter Schüssen und mit Panzergewalt.

Die Ausstellung bietet einen differenzierten Zugang zur Thematik mit verschiedenen Informationstiefen. Um auf den Ausstellungstafeln auf eine hohe Textdichte zu verzichten, können weitergehende Erläuterungen, originale zeitgenössische Tondokumente und Zeitzeugenerinnerungen als Audios per QR-Code mit mobilen Endgeräten abgerufen werden. Die Ausstellung bietet zudem Verknüpfungen zur interaktiven Karte „Orte der Repression in Sachsen-Anhalt, 1945-1989“. Dort lassen sich 330 Ereignisorte einschließlich bestreikter Betriebe, LPGs und MTSs in 240 Ortschaften in Sachsen-Anhalt recherchieren. Diese Karte ist in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Vermessung und Geophysik erstellt worden. Insgesamt bietet die Ausstellung so mehr als 150 Verlinkungen zu weiterführenden Informationen.

Die Ausstellung kann kostenlos bei der Behörde der Landesbeauftragten entliehen werden.